



ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

## „NO“ zum Klimawandel, „YES“ zu YourEco

Schüler des Gymnasiums Buckhorn entwickeln eine digitale Lösung, um den persönlichen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln

**Volksdorf (vm/oja).** Ein Artikel von Johanna Witt und Runa Weidling, 17 Jahre, Gymnasium Buckhorn.

„YourEco“ – die App, die deinen persönlichen ökologischen Fußabdruck verbessert! Mit diesem Konzept gelang es den jungen Leuten des SIII-Wirtschaftskurses des Gymnasiums Buckhorn sogar, den dritten Platz des größten deutschen Schulwettbewerbs zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen für Teams der Jahrgangsstufen 10 bis 12, dem „YES!“ (Young-Economic-Summit) zu gewinnen. Der „YES“ wurde 2015 gegründet und ist ein gemeinsames Projekt der Joachim-Herz-Stiftung und der ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft. Der Wettbewerb, welcher jährlich stattfindet, beschäftigt sich mit aktuellen ökonomischen, ökologischen sowie gesellschaftlichen Problemen. Schüler und Schülerinnen aus ganz Deutschland können an diesem teilnehmen, Lösungsstrategien zu den Problemen entwickeln und die globalen Herausforderungen der Zukunft mit renommierten Persönlichkeiten aus allen Fachkreisen diskutieren.

Auch das Team des Gymnasiums Buckhorn nahm in diesem Jahr am „YES“ teil und erhielt die Fragestellung: „Wie viel CO<sub>2</sub> darf noch in unsere Atmosphäre gelangen und wie bekommen wir es wieder heraus?“ Die ganze Idee der App entstand dann im Januar dieses Jahres bei einer Klassendiskussion. „Um unsere Welt zu retten, brauchen wir ein Umdenken in den Köpfen der Menschen – denn wer, wenn nicht wir, wo, wenn nicht hier und wann, wenn nicht jetzt?“ war der entscheidende Gedanke, auf dem sich „YourEco“ aufgebaut hat.

Ein Mitschüler merkte an, dass er selbst gar nicht wüsste, wie viel CO<sub>2</sub> er freisetzt würde und er dementsprechend auch nicht einfach so seinen Alltag verändern könnte. Das eigentliche Problem, welches das Team lösen musste, war also den Menschen zu zeigen, wie viel Emissionen sie in ihrem Alltag überhaupt ausstoßen und wie man mit nur kleinen Veränderungen diese Emissionen minimieren kann.

Die folgenden Monate waren für das Team des Gymnasiums Buckhorn also nicht nur von der Corona-Pandemie und dem neuen „Home-



Das 27-köpfige Entwicklerteam der App „YourEco“ des Gymnasiums Buckhorn.

Foto: YES! – Young Economic Summit/hfr

schooling“ geprägt, sondern auch von vielen Diskussionen sowie Höhen und Tiefen. Viele hundert Stunden wurden in die Planung und Entwicklung ebenso wie in das Design und die Programmierung der App investiert, alles eigenständig erarbeitet von 27 Schülern und Schülerinnen. Auch der Austausch mit Experten zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit wie zum Beispiel mit Wilfried Rickels, Leiter des Forschungsbereiches „Umwelt und natürliche Ressourcen“ am Kieler Institut für Weltwirtschaft, fand ebenfalls statt – natürlich online. Rickels unterstützte das Team im Bezug auf die „NETs“ – Technologien, die das bereits in der Atmosphäre vorhandene CO<sub>2</sub>, wieder

herausfiltern können. Diese sollten ebenfalls eine große Rolle in der App „YourEco“ spielen.

Doch was genau kann „YourEco“ eigentlich und wie funktioniert die App? Der Hauptgedanke hinter dem Konzept von „YourEco“ ist, den Menschen dabei zu helfen ihren Alltag nachhaltig zu verändern und sie bei diesem Schritt zu unterstützen und zu motivieren. Durch die Beantwortung von verschiedenen Fragen zu allen wichtigen Bereichen des Alltags kann „YourEco“ zunächst den momentanen Emissionsausstoß des Nutzers ermitteln, welcher im Laufe der Nutzung der App verbessert werden soll. Dies geschieht durch die Teilnahme an sogenannten „Challenges“ – Herausforderungen. „Verzichte eine Woche lang auf Fleisch“, oder „Fahrad mal die nächsten zwei Wochen mit dem Fahrrad statt dem Auto zur Arbeit“ sind Beispiele von diesen Aufgaben, mit deren Hilfe der Nutzer seinen ökologischen Fußabdruck verbessern soll. Kleine Veränderungen im Alltag, die aber viel bewirken – dass ist die Idee hinter diesen „Challenges“. Damit der Person diese Veränderungen leichter fallen, gibt es zu jeder „Challenge“ noch bestimmte Hilfestellungen von der App wie zum Beispiel fleischlose Rezepte.

Doch wie motiviert man die Leute bei diesen Aufgaben durchzuhalten und sich immer neue Ziele zu ste-

cken? Das eigentliche Hauptmerkmal von „YourEco“ ist die „Map“: Eine Karte, auf welcher jeder Nutzer seinen Fortschritt beobachten kann. Diese zeigt zu Anfang die Folgen des Klimawandels, das heißt der Nutzer befindet sich in einer verdreckten Welt, in der die Natur fast vollständig zerstört ist. Mit jeder abgeschlossenen „Challenge“ rechnet „YourEco“ nun den eingesparten CO<sub>2</sub>-Ausstoß aus und der Nutzer wandert auf der „Map“ immer weiter nach oben – in Richtung grüne und nachhaltige Zukunft. Natürlich machen Veränderungen immer mehr Spaß, wenn man sie nicht alleine durchführen muss. Aus diesem Grund kann der Nutzer bei „YourEco“ zusammen mit Freunden, der Familie oder auch Schulklassen teilnehmen und beispielsweise eine gemeinsame „Challenge“ starten. Auch auf der „Map“ kann man die Erfolge seiner Freunde beobachten, was den Nutzer dann noch mehr motiviert seine selbstgestellten Ziele zu erreichen.

Am 15. Juni stand die erste Bewährungsprobe für die App an: das Regionalfinale Nord. Die Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Buckhorn traten gegen fünf andere Teams aus Norddeutschland an. Projekte und Lösungsansätze wurden vorgestellt, eingehende Diskussionen geführt und letztendlich Entscheidungen getroffen. Und tatsächlich setzten sich die Hamburger

durch und gewannen ihr Ticket für das Bundesfinale sowie ein Preisgeld von 1 000 Euro. Dieses wurde in den darauffolgenden Monaten in die Weiterentwicklung von „YourEco“ investiert und einige Zeit später stand dann auch bereits das Bundesfinale vor der Tür. Dreizehn Teams aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz traten an – das Team Gymnasium Buckhorn mitten drin. Dieses Mal konnten sie ihre App nicht nur den anderen Schülern und Schülerinnen, sondern auch wichtigen Persönlichkeiten aus der Wissenschaft und Politik vorstellen. Dabei waren der EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevicius, der deutsche Politikwissenschaftler und Präsident des Umweltbundesamtes Dirk Messner, der belgische Wissenschaftler Hans Bruyninckx und schließlich Sandeep Sengupta, Mitglied der IUCN (International Union for Conservation of Nature). Erneut schaffte es das Team die Wissenschaftler und Politiker sowie die anderen Schulteamer von ihrer App zu überzeugen und erzielten den grandiosen dritten Platz.

Doch wie geht es weiter mit „YourEco“? Die App befindet sich bereits im letzten Vorbereitungsstadium vor ihrer Veröffentlichung. Das Team arbeitet fleißig daran die letzten Feinschliffe durchzuführen und bereitet sich gleichzeitig auch auf die Präsentation im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in diesem Monat vor. Hier stellen die Siegerteams noch einmal ihre Lösungen vor und erhalten Unterstützung, sollten sie mit ihren Ideen überzeugen. Wir drücken unserem Hamburger Team natürlich kräftig die Daumen und sind schon gespannt auf die Veröffentlichung von „YourEco“! Denn wer will nicht seinen Teil zum Klimaschutz beitragen, wenn es so einfach ist?

# KLASSE!

Auf der Höhe der Zeit.

**Digitalrecorder mit 1 TB**  
**MetzSoundPro & Direct LED**

**Alegra 49**  
**Alegra 43**

**ALEGRA 43**  
**1.753,66**

**Metz Alegra 49: 1.948,61 €**

**LCD-TV m. Direct LED u. Local Dimming**  
Brillant scharfe UHD-Bildschirmauflösung: 3840 x 2160 Pixel • Frontlautsprecher für hohe Sprachverständlichkeit und guten Ton • Drehfuß für flexible Ausrichtung Bluetooth integriert • Remote App kompatibel für iPhone, iPad, Android, Internet-Zugriff auf Online-Dienste • EEK B (Spektrum: [A+++ bis D])

**Made in Germany**

### Ein weiteres Desaster 2020



Volker Bredow. Foto: Privat/hfr

Dass wir das diesjährige internationale Volksdorfer Blues Festival nun doch noch so kurzfristig absagen mussten, ist traurig für mich und alle, die sich drauf gefreut hatten – für die beteiligten Musiker allerdings ein weiteres Desaster im Seuchenjahr 2020!

Volker Bredow, Volksdorfer Blues Festival

### „Ich kaufe gerne vor Ort ein!“

Handel, Gastronomie und kulturelle Einrichtungen tragen entscheidend zur Lebensqualität in den Stadtteilen bei. Dies muss unbedingt erhalten bleiben. Gerade in der schwierigen Corona-Zeit engagieren sich viele Geschäfte mit hohem Einsatz und persönlichem Service. Der Einkauf vor Ort bietet kurze Wege und gute Beratung. Man trifft meistens bekannte Gesichter und erfährt gleichzeitig Neuigkeiten aus der Nachbarschaft. Daher kaufe ich gerne vor Ort ein.

Thilo Kleibauer, CDU-Bürgerschaftsabgeordneter für



Thilo Kleibauer.

Foto: CDU/hfr

den Wahlkreis Alstertal-Walddörfer

**media@home Badje-Ott**

Technik & Design Badje-Ott oHG • Weisse Rose 17 • 22359 Hamburg  
T 040 / 603 48 49 • www.badje-ott.de  
Reparatur- & Installationservice